

gnadenhafte Verwandlung des Menschen in Gott vergleicht mit der Wesensverwandlung des Brotes in den Leib Jesu. Die diesbezüglichen Sätze hat Papst Johannes XXII. 1329 mit Recht verurteilt. Es ist die Tragik dieses begeisterten Liebhabers Gottes, daß er seine Predigten von Gott als dem Sein und dem Nichts, von dem adeligen Menschen vor mystisch veranlagten, jubelnden und stöhnenden Dominikanerinnen gehalten hat, wobei ihm manche Entgleisung widerfahren konnte, wohl auch manches Mißverständnis. Dankenswert sind die Bemühungen Steinbüchels, Eckehart als geschulten Philosophen und Theologen und dabei immer gläubigen, kirchlich gesinnten Christen hinzustellen, der viel von der personalen Mystik Augustins in sich hat. Das „Rasen und Toben der Seele zu ihrer letzten Ruhe“ ist ja nichts anderes als das augustinische Wort vom unruhigen Herzen, das nur in Gott seine Ruhe findet. Die Lehre vom „Seelenfünkeln“ und dem „Bürglein (castellum) der Seele“ greift der spanischen Mystik des Johannes vom Kreuz und der großen Theresia um mehr als zwei Jahrhunderte vor. In seiner Verteidigungsschrift sagt Eckehart: „Errare possum, haereticus esse non possum, nam primum pertinet ad intellectum, secundum ad voluntatem.“

St. Florian.

Dr. Adolf Kreuz.

Johannes vom Kreuz, Die dunkle Nacht der Seele. Sämtliche Dichtungen. Aus dem Spanischen übertragen und eingeleitet von Felix Braun. (88). Salzburg 1952, Otto-Müller-Verlag. Leinen geb. S 37.—.

Felix Braun, 1947 mit dem Literaturpreis der Stadt Wien, 1951 mit dem österreichischen Staatspreis für Dichtung ausgezeichnet, bringt zunächst eine Nacherzählung des Lebens und eine Deutung der Gedichte des Heiligen, die bemerkenswert ist, weil der Verfasser kein Geistlicher ist und manches bringt, was ein Geistlicher übersieht. Mit der formgerechten Übertragung der spanischen Gedichte in das Deutsche hat auch er Schwierigkeiten, da es im Deutschen nicht leicht ist, einen einzigen Reim durch viele Strophen einzuhalten. Das führt manchmal zu ungewohnten „poetischen Lizenzen“. Seite 60 soll es statt „Kommunion“ der drei Personen wohl „Communicatio“ heißen, „Frohnte“ (S. 69) halte ich für einen Schreibfehler.

Stift St. Florian.

Dr. Adolf Kreuz.

Visionen und Prophezeiungen. Von Karl Rahner S. J. (120). Innsbruck—Wien—München 1952, Tyrolia-Verlag. Kart. S 28.—.

In Krisenzeiten, in denen die Menschen für das Außergewöhnliche und Irrationale besonders empfänglich sind, stehen auch Visionen und Prophezeiungen hoch im Kurs. Die schwierige Frage der Unterscheidung der Geister behandelte seinerzeit P. Poulain S. J. in seinem immer noch lesenswerten Handbuch der Mystik, deutsch bei Herder in Freiburg erschienen. Sein Ordensbruder, der bekannte Innsbrucker Dogmatiker, geht dieses schwierige Gebiet mit dem Rüstzeug der modernen Seelenkunde und den Erfahrungen der Kirchengeschichte an und entwickelt die Grundsätze, nach denen man auch bei den neuesten und aufsehenerregendsten Visionen und Prophezeiungen Wahres von Falschem unterscheiden kann. Mit diesem Buch eines anerkannten Wissenschaftlers ist für die Beurteilung außergewöhnlicher Vorkommnisse ein fester Grund gelegt. Rahners Arbeit kann in unserer unruhigen Zeit segensreiche Wirkungen haben.

Stift St. Florian.

Dr. Adolf Kreuz.

Frohe Gotteskinder. Hilfsbuch für den Religionsunterricht. Von C. Poppelreuter. — 1. Schuljahr. 2. Auflage. (78). Kart. DM 2.50. — 2. und 3. Schuljahr. (232). Halbl. DM 4.80. — 4. Schuljahr. (216). Halbl. DM 4.50. — Hilfsbuch für den Erstbeicht- und Kommunionunterricht. 2. Auflage. (308). Halbl. DM 5.80. Paderborn 1951, Verlag Ferdinand Schöningh.

(1. Schuljahr.) Ein richtiges Hilfsbuch für Mütter und Religionslehrer, das reichlich Anregung bietet und sich auch zum Vorlesen eignet. Der Ausgangspunkt der Lehrstücke, ein Erlebnis aus der kindlichen Erfahrungs-

welt, weckt jeweils die Aufmerksamkeit der Kleinen. Anschaulich und kindertümlich wird die Erzählung weitergeführt und vielfach mit einer kurzen, zwanglosen Anwendung beendet. Die Anordnung der Lehrstücke entspricht ganz dem Kirchenjahr. Die Bebilderung ist geschmackvoll. Man kann an dem Bändchen für die Kleinen Freude haben.

(2. und 3. Schuljahr.) Das Büchlein enthält Altes und Neues Testament als Geschichte Gottes mit den Menschen. Die Anordnung der Lehrstücke entspricht wieder der Ordnung des gottesdienstlichen Geschehens, wie es sich im Kirchenjahr abzeichnet. September bis Advent: Welterschöpfung bis Salomon. Advent: Propheten. Weihnachten bis Ostern: Leben Jesu, Leiden und Auferstehung. Nun folgen: Buße, Hl. Geist, Dreifaltigkeit. Einige passende Lehrstücke aus dem Leben Jesu werden nachgenommen. Daran schließt sich noch ein liturgischer Lehrgang: Heilige Orte und Zeichen. Der Anhang bringt Gebete, Meßordnung, Beicht- und Kommunionandacht, Kreuzweg. Die Lehrstücke sind für jedes Jahr konzentrisch angeordnet, mit Sternchen als Unterscheidungszeichen. Dabei ist im dritten Schuljahr sinnvoll auf den Einbau des Beicht- und Kommunionunterrichtes Rücksicht genommen. In den einzelnen Lehrstücken wird die Biblische Erzählung in ihrem Gehalte eng mit dem Leben verknüpft. Fingerzeige für biblischen und kurzen dogmatischen Merkstoff sind durch Kursivschrift gegeben.

(4. Schuljahr.) Die Kirche ist unsere Heimat, Mutter und Lebensquelle; darum geht es in diesem Büchlein. Recht glücklich ist die Lehre von der Kirche, der Liturgie und den Sakramenten in den Lebensrhythmus des Kirchenjahres eingegliedert. Der erste Teil erschließt den Kindern von September bis Allerheiligen die Gestalt der Kirche mit Christus im Mittelpunkt. Das Gericht, die triumphierende und leidende Kirche leuchten im Aller-seelenmonat auf. Im zweiten Teil von Advent bis Ostern ist ein inniges Mitgehen mit der Kirche in ihren Festen vorgezeichnet, ein völlig liturgischer Lehrgang, der auch in den Geist der Messe einführt. Im dritten Teil zeichnet sich die Wirksamkeit der Kirche in den Sakramenten ab. Diese werden ganz in das Leben hineingenommen. Der Merkstoff ist bezeichnet.

(Erstbeicht- und Kommunionunterricht.) Der breite Rahmen, in den sich die drei Teile fügen, ist wiederum das Kirchenjahr. Erstbeichte: Taufe, wachsendes Taufleben, Sünde, Gewissen, Gebote. Advent des Beichtkinds. Reue, Beichte, Buße. Erstkommunionvorbereitung: Hochzeit von Kana, Brotvermehrung usw., Ostern, Kreuzestod, Opferfeier. Nachbereitung: 20 Katechesen über das Leben in Christus. Lied und Gebetsanhang. Die Lehrstücke zeichnen sich durch packende Beispiele aus dem Erfahrungsbereich der Kinder aus. Ein kurzer Merkstoff ist herausgehoben. In der Behandlung der Sünde würde ich allerdings nicht so ausführlich von schwerer und läßlicher Sünde sprechen. Diese Unterscheidung hat für das Erstkommunionkind noch wenig Bedeutung und schafft nur Beichtangst.

Im ganzen Werke sind die Lehrgänge einzelner Stoffgebiete recht glücklich in die konzentrische Erweiterung des Gesamtstoffes eingefügt; dabei ist die Liturgie völlig zum Brennpunkt geworden. Das bedeutet einen großen Vorzug in der Anordnung des Lehrgutes. In den Lehrstücken selbst ist als Hauptnote die innige Verbindung des Lebens mit Bibel und Liturgie, und das ganz im Rahmen der lebendigen Kinderwelt, anzusprechen. So wird dieses Werk sicher zur Verlebendigung des Religionsunterrichtes beitragen.

Linz a. d. D.

DDr. Alois Gruber.

Kommunionbüchlein. Lesungen und Gebete für Kinder. (36). Mit vier Bildern. Brosch. DM —.60.

Ave Jesu. Ein bilderreiches Gebetbüchlein für Erstkommunikanten und Firmlinge von Kanonikus Josef Minichthaler. (144). Mit 16 Bildern von Philipp Schumacher. Geb. DM 2.50.

Kleiner Freund. Kommuniongeschichten von Sophie zu Eltz. Bilder von Rolf Winkler. (134). Leinen geb. DM 7.50. — Alle München, Verlag Ars sacra, Josef Müller.